



Zusammenarbeit der Wahlgewinner:

## **ÖVP und FPÖ bilden Zukunftspartnerschaft in Hitzendorf**

**Die Gemeinderatswahl hat in der Fusionsgemeinde Hitzendorf die Karten neu gemischt: ÖVP, FPÖ und Grüne erzielten Zugewinne, die Neos haben es erstmals in den Gemeinderat geschafft. Regierungskommissärin Simone Schmiedtbauer, die mit ihrer ÖVP zwölf der insgesamt 25 Gemeinderatssitze erringen konnte, setzt für die Zukunft auf eine Partnerschaft der Wahlgewinner. Sie wird Hitzendorf mit der FPÖ in die Zukunft führen.**

12 ÖVP, 9 SPÖ, 2 FPÖ, 1 Grüne, 1 Neos – so sieht der neue Gemeinderat in Hitzendorf nach der Wahl am 22. März aus. Für Simone Schmiedtbauer, Regierungskommissärin und Spitzenkandidatin der ÖVP, ein klarer Auftrag: „Der Wahlgewinner soll auch den Bürgermeister stellen.“ Sie hat deshalb in den vergangenen Wochen versucht, eine möglichst breite Zukunftspartnerschaft für Hitzendorf aufzustellen. „Mir geht es um einen neuen Stil des Miteinander in unserer Gemeinde“, so Schmiedtbauer, denn: „Die Menschen verstehen es nicht, wenn wir auf der einen Seite Gemeinden fusionieren und auf der anderen Seite gleich wieder neue Gräben aufreißen.“

Erster Ansprechpartner bei den Zukunftsgesprächen war deshalb auch die SPÖ, darüber hinaus führte man auch Beratungen mit allen anderen Fraktionen. In den Gesprächen mit der FPÖ wurde schnell deutlich, dass große Übereinstimmung in den wichtigsten Themen von Familie über Budget bis Sicherheit besteht.

Die ÖVP hat sich deshalb für eine Zukunftspartnerschaft mit der FPÖ entschieden, will aber auch mit der SPÖ, den Grünen und Neos in Sachfragen zusammenarbeiten. Günther Kumpitsch, Spitzenkandidat der FPÖ, soll als Vize-Bürgermeister in den Gemeindevorstand einziehen, Schmiedtbauer selbst soll bei der konstituierenden Sitzung am 30. April 2015 Bürgermeisterin der mit knapp 7.000 Einwohnern mittlerweile viertgrößten Gemeinde in Graz-Umgebung werden.

Am 1. Jänner 2015 ist Hitzendorf im Zuge der Gemeindestrukturereform mit den Nachbargemeinden Attendorf und Rohrbach-Steinberg zusammen gewachsen. Erstes Ziel der neuen Gemeindeführung wird es sein, budgetäre Altlasten abzarbeiten und Hitzendorf wieder schuldenfrei zu machen. „Das gibt uns den Freiraum, die Zukunft für die BürgerInnen aktiv zu gestalten“, sind Schmiedtbauer und Kumpitsch überzeugt.